

39. "Vers un point critique supérieur"

In den letzten dreißig Jahren hat sich das Volumen des Weltwissens verdoppelt, d.h. daß in dreißig Jahren, das Wissen von zwei Jahrtausenden erarbeitet wurde. Die Informationsgesellschaft wird diesen Trend noch dramatisch beschleunigen. Allerdings wurde dieses Wissen nicht allein für edle Zwecke, sondern ebenfalls für Schund, Primitives oder Zerstörung verwendet und für die Anhäufung von materiellen Gütern auf Kosten der Natur und der Mitmenschen. Der "Zauberlehrling" ist nicht mehr Herr der Lage, das permanente und chaotische Wachsen droht die Welt aus den Fugen zu heben.

Gerade in dieser Zeit macht sich eine Verinnerlichung und wachsende Komplexität des menschlichen Bewußtseins bemerkbar. Laut Teilhard wird der Punkt Omega dem einzelnen in seinem geistigen Horizont sichtbar. Wir bewegen uns auf einen "Point critique supérieur" zu (dominierender kritischer Punkt). "Toujours plus de complexité: et donc encore plus de conscience" (Immer mehr Komplexität: also noch mehr Bewußtsein). Alles scheint darauf hinzudeuten, daß ein neues Bewußtseinsfeld erreicht wird, das keine logische Entwicklung der fortschreitenden Evolution ist. Diese neue Bewußtseinsebene, sprunghaft erreicht, wird dem Menschen erlauben die Welt in einem neuen Licht, einer neuen Perspektive zu sehen. Dieses neue Bewußtsein wird nicht länger einen individuellen Charakter haben, sondern wird von allen Menschen geteilt werden (sagt Teilhard de Chardin). Das neue Bewußtsein könnte eine Art zweite Geburt der Menschheit als Kollektivität sein. Das neue kollektive Bewußtsein wird nicht das Ende, das Ersticken des individuellen Bewußtseins sein, sondern im Gegenteil, das Zenith seiner Entwicklung.

Der Bewußtseinssprung kommt nicht von alleine, sondern die Vorbedingungen und das Umfeld für diese evolutionär bedingte Mutation müssen zeitlich übereinstimmen mit einer inneren Entwicklung und Heranreifung des Menschen. Der "homo ecologicus" kann eine sehr hohe geistige Reife erzielen, ohne jedoch in der Lage zu sein, die geistige Mutation zu aktivieren. Die transzendente Dimension der Selbstentwicklung in Richtung des "homo ecologicus et divinus" bedeutet ein geistiges Erfassen, Erkennen und Verinnerlichen von Gottes Einwirken innerhalb der Schöpfung.

"Les vrais miracles sont invisibles, Dieu les réalise dans les coeurs des hommes" (Saint-Exupéry) (Das Wesentliche sieht man nur mit den Augen des Herzens).

Jesus sagt: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand gelangt zum Vater außer durch mich." Die Feier der heiligen Messe ist in der katholischen Kirche die immer wiederkehrende symbolische Gemeinsamkeit oder Communio mit Christus. Die Wandlung des Brotes und des Weines in Leib und Blut Christi ist der ewige Bund von Christus mit den Menschen. Die

Kommunion symbolisiert die körperliche und geistige Vereinigung des Menschen mit Christus, als Präfiguration zur Vereinigung mit dem "Punkt Omega".

Der Weg zur transzendenten Selbsterkenntnis ist der Weg zu Christus, gewissermaßen die Nachfolge Christi. Teilhard schreibt von einer Begegnung mit Christus, von einer Öffnung zu Christus. Christus als Punkt Omega der Evolution ist der Endpunkt der Entwicklung des menschlichen Bewußtseins. Teilhard beschreibt bei Christus eine dritte "Natur". Christus ist Mensch, Gottessohn und kosmisches Bewußtsein. Diese Überlegungen wurden nie von der Kirche akzeptiert. Das kosmische Bewusstsein ist sowohl der innere Kern als auch die die Schöpfung zusammenhaltende und alles umfassende Energie. Die Begegnung mit Christus ist die Erweiterung des individuellen Bewußtseins in Richtung des kosmischen Bewusstseins.

Das Sichtbare (die Materie) ist mit dem Unsichtbaren (dem Geist-esprit) durch energetische Prozesse verbunden, welche den gegenseitigen Übergang (die Energie-transition) durch die Einwirkung des kosmischen Bewusstseins ermöglichen.

Für Teilhard *ist* die ganze Schöpfung kosmisches Bewusstsein.